

ORIGINAL

Der AOK-Newsletter für Betriebs- und Personalräte

14/09/2018

AOK
Die Gesundheitskasse.

DIE GUTE NACHRICHT

AOK-Startraining: Und wieder sind Deutschlands Handballstars an Grundschulen zu Gast. Die Grundschule Kirkel-Limbach im Saarland machte den Anfang. Die Schule gehört zu den 23 Gewinner-Schulen, die noch bis 12. Oktober auf der Tourliste vieler Größen des Handballsports stehen. Die vierte gemeinsame Aktion von AOK und Deutschem Handballbund steht im Zeichen der Handball-Weltmeisterschaft, die 2019 in Deutschland und Dänemark stattfindet. Im Rahmen eines Handball-Schnupperkurses können die Kinder beim AOK-Startraining testen, ob der Hallensport ein Hobby fürs Leben werden könnte.

[> Mehr Info.](#)

INHALT

[> Seite 3](#)

Harter Alltag

Viele Azubildende in Deutschland klagen über Überstunden und Schichtdienst.

[> Seite 4](#)

Mehr Einblick

Berliner Gesundheitspreis 2019 sucht Projekte zum Thema Gesundheitskompetenz.

Sinnhafte Arbeit hält gesund

Beschäftigte, die ihre Arbeit als sinnvoll ansehen und sich wertgeschätzt fühlen, sind seltener krank. Das belegt eine Befragung für den Fehlzeiten-Report 2018.

[> Mehr Infos.](#)

Sinnhafte Arbeit hält gesund

Empfinden Beschäftigte ihre Arbeit als sinnstiftend, wirkt sich das positiv auf ihre Gesundheit aus: Sie fehlen seltener am Arbeitsplatz, haben weniger arbeitsbedingte gesundheitliche Beschwerden und halten sich im Krankheitsfall öfter an die ärztlich verordnete Krankschreibung.

Das sind zentrale Ergebnisse einer Repräsentativbefragung des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WiDO) unter 2.030 Erwerbstätigen. Die Befragung wurde für den Fehlzeiten-Report 2018 erstellt. Gut 98 Prozent der Befragten geben demnach an, dass es für sie im Job am wichtigsten ist, sich dort wohlfühlen. Auch eine gute Zusammenarbeit mit Kollegen (97,9 Prozent), ein gutes Betriebsklima (96,8 Prozent), die Loyalität des Unternehmens gegenüber den Mitarbeitern (96,8 Prozent) sowie ein gutes Verhältnis zum Vorgesetzten (92,4 Prozent) werden als bedeutsam empfunden.

„Für das Sinnerleben sind den meisten Beschäftigten vor allem persönlich und sozial motivierte Aspekte ihrer Arbeit wichtig“, sagt Markus Meyer, WiDO-Mitarbeiter und Mitherausgeber des Fehlzeiten-Reports. Leider würden Wunsch und Wirklichkeit oft nicht übereinstimmen, so Meyer. So äußern rund 69 Prozent der Befragten, dass sich ihr Arbeitgeber ihnen gegenüber loyal verhält. Ein positives Betriebsklima erleben laut WiDO-Umfrage 78 Prozent der Beschäftigten. Emp-

fehlung der Herausgeber des Fehlzeiten-Reports: Wenn Unternehmen die Gesundheit ihrer Mitarbeiter fördern und als Arbeitgeber attraktiv bleiben möchten, sollten sie ihren Beschäftigten mehr Loyalität zeigen und die vertrauensvolle Zusammenarbeit quer durch alle Hierarchieebenen fördern.

> Mehr Infos.



„Sinnerleben bindet Beschäftigte“

Fragen an Markus Meyer, WiDO-Projektleiter und Mitherausgeber des Fehlzeiten-Reports 2018:

Herr Meyer, welches Ergebnis der Befragung für den neuen Fehlzeiten-Report hat Sie überrascht?

Interessant finde ich, dass drei Viertel der Beschäftigten weiterhin arbeiten würde, wenn es finanziell nicht nötig wäre. Arbeit ist für die meisten Beschäftigten demnach mehr als nur eine ungeliebte Pflicht. Im Umkehrschluss bedeutet das aber auch: Beschäftigte lassen sich nicht allein durch Geld und materielle Belohnung motivieren. Sie wollen sich mit ihrer Tätigkeit identifizieren.

LESETIPP

Badura, B./Ducki, A./Schröder, H./Klose, J./Meyer, M. (Hrsg.), **Fehlzeiten-Report 2018. Sinn erleben – Arbeit und Gesundheit.** 608 Seiten, 54,99 Euro, Springer-Verlag, Heidelberg.



Warum?

In hochentwickelten Gesellschaften hat Arbeit meist nicht mehr nur den Zweck der reinen Existenzsicherung. Das Streben nach Selbstverwirklichung und Sinnhaftigkeit rückt zunehmend in den Fokus. Daher sind den meisten Beschäftigten vor allem persönlich und sozial motivierte Aspekte ihrer Arbeit wichtig. Dazu gehören ein kollegiales Miteinander, Wertschätzung durch Vorgesetzte oder fachliche Einbettung – die Frage also, ob der Beschäftigte sich mit seinen Fähigkeiten richtig eingesetzt sieht.

Und worin liegt der Nutzen für die Unternehmen?

Fördern Unternehmen das Sinnerleben ihrer Beschäftigten, profitieren sie mehrfach: Die Beschäftigten bleiben dem Unternehmen treu und an ihrer Arbeit interessiert. Das wiederum tut der Gesundheit gut und führt zu deutlich geringeren krankheitsbedingten Fehlzeiten am Arbeitsplatz.



Viele Zeitverträge

Rund 40 Prozent der Neueinstellungen im vergangenen Jahr waren befristet, wie aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Linksfraktion hervorgeht. Die Befristungen hätten besonders häufig junge Menschen unter 25 Jahre (46 Prozent) und Frauen (45 Prozent) betroffen. Weniger als die Hälfte der Arbeitnehmer mit einem Zeitvertrag würden im Anschluss von ihrem Arbeitgeber übernommen.

Die meisten befristeten Arbeitsverträge erhielten laut Bundesregierung Arbeitnehmer in Nordrhein-Westfalen, in Rheinland-Pfalz und im Saarland mit jeweils 52 Prozent. Schleswig-Holstein und Hamburg hatten mit 26 Prozent bundesweit die geringste Quote an Befristungen. Insgesamt seien im vergangenen Jahr 3,5 Millionen Menschen neu eingestellt worden. Davon hätten 1,5 Millionen einen befristeten Arbeitsvertrag erhalten.

> Mehr Infos.

Harter Azubialltag

Knapp jeder Dritte Auszubildende in Deutschland ist mit seiner Ausbildung unzufrieden. Das ist das Ergebnis einer Befragung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) für seinen kürzlich veröffentlichten Ausbildungsreport. Ein wesentlicher Grund für die Unzufriedenheit: die Arbeitszeit. So leisten gut ein Drittel der Befragten regelmäßig Überstunden. Davon bekämen 13 Prozent die Mehrarbeit nicht bezahlt oder zeitlich ausgeglichen.

Gut die Hälfte der Azubis habe außerdem angegeben, dass sie nach der Arbeit für ihren Betrieb erreichbar sein müssen. Der Befragung zufolge macht jeder vierte Azubi Schichtarbeit. Problematisch dabei sei, dass jeder zweite die gesetzlich vorgeschriebene Ruhezeit von elf Stunden nicht einhalten könne. Der DGB befragte für seinen jährlich erscheinenden Ausbildungsreport insgesamt 15.000 Auszubildende.

> Mehr Infos.



§ BELÄSTIGT

Eine einmalige sexuelle Belästigung ist kein Grund für eine fristlose Kündigung. Das hat das Landesarbeitsgericht (LAG) Rheinland-Pfalz entschieden. In dem verhandelten Fall ging es um einen 60-jährigen Pfleger, der einer 17-jährigen Kollegin gegenüber per WhatsApp angedeutet hatte, dass er gern Sex mit ihr hätte. Die junge Frau informierte den Arbeitgeber darüber und berichtete zudem, dass der Pfleger ihr einmal spontan auf die Wange geküsst hätte. Der Arbeitgeber kündigte dem Pfleger daraufhin fristlos. Eine Abmahnung hielt er für unnötig, denn der Pfleger hatte ein halbes Jahr zuvor an einer Schulung über Prävention von sexuellem Missbrauch und Gewalt teilgenommen und eine Selbstverpflichtungserklärung unterschrieben, die Präventionsregeln einzuhalten. Das sah das LAG anders. Die unerwünschte Annäherung per WhatsApp sei zwar eine sexuelle Belästigung gewesen. Allerdings wöge diese nicht so schwer, dass eine Abmahnung als Warnung nicht ausgereicht hätte. Der Kläger habe sich sofort nach dem Chat für sein Verhalten entschuldigt. Eine Wiederholungsgefahr bestünde nicht.

LAG Rheinland-Pfalz, Az.: 1 Sa 507/17



Gesundheitsinformationen richtig verstehen

„Gesundheit lässt sich lernen“: So lautet das Motto des Berliner Gesundheitspreises 2019. Gesucht werden Projekte, die Menschen dazu motivieren, sich mit Gesundheitsinformationen auseinanderzusetzen.

Jeder zweite Bundesbürger findet es schwierig, Gesundheitsinformationen zu finden, zu verstehen und im Alltag danach zu handeln. Die Folgen können von einem ungesunden Lebensstil bis hin zu einer höheren Erkrankungswahrscheinlichkeit reichen. AOK-Bundesverband, Ärztekammer Berlin und AOK Nordost möchten das ändern und widmen den 12. Berliner Gesundheitspreis dem Thema Gesundheitskompetenz.

Für den bundesweiten Wettbewerb können sich noch bis Ende November 2018 Projekte bewerben, die Menschen entsprechend ihren Bedürfnissen und Lebenslagen dazu motivieren, Gesundheitsinformationen aktiv zu nutzen und so ihre Gesundheitskompetenz zu stärken. Der Preis ist mit insgesamt 50.000 Euro dotiert. Die Entscheidung über die Preisträger und die Verteilung des Preisgeldes trifft eine unabhängige Jury aus Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Praxis. Die feierliche Verleihung ist für Juni 2019 in Berlin geplant.

Der bundesweite Berliner Gesundheitspreis wird seit 1995 alle zwei Jahre ausgeschrieben. Der Wettbewerb widmet sich jeweils einem ausgewählten Thema, das besondere Bedeutung für die Gesundheitsversorgung hat.

> Mehr Infos.



INTERESSANTE LINKS

Expertenforum zur Sozialversicherung.

> www.aok-business.de

Ein Klick – ein Magazin

> www.gg-digital.de



FRAGE – ANTWORT

Wie heißt das Motto des Berliner Gesundheitspreises 2019?

> Hier antworten ...

Die Gewinner werden von der KomPart informiert. Wir verwenden Ihre Daten ausschließlich für die Auslosung des Gewinnspiels. Ihre Daten werden danach vernichtet. Informationen zum Datenschutz finden Sie im Impressum.

**GEWINNEN* SIE EINEN
50-EURO-SCHEIN!**

Zugestellt per Post.

Einsendeschluss: **21. September 2018**

Gewinner des letzten Preisrätsels:

Gaby Groß, 10178 Berlin

* Die Gewinne sind gesponsert und stammen nicht aus Beitragseinnahmen.

> Impressum

Herausgeber:

AOK-Bundesverband GbR

Redaktion und Grafik:

KomPart Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
10178 Berlin, Rosenthaler Str. 31

> www.kompart.de

Verantwortlich: Werner Mahlau

Redaktion: Thomas Hommel, Katleen Krause

Grafik: Nadja Schindler, Robinson Zuñiga

Fotos: S. 2: WldO (S.1: demaerre, S.3, L: alvarez,

M: nadia_bormotova, R:macrovector S.4: shapecharge) iStockphoto

Informationen zum Datenschutz finden Sie hier:

www.aok-original.de/datenschutz.html

